

Liebe Leserinnen und Leser,

die Antragstellung zur Anerkennung einer ausländischen Berufsqualifikation erfolgt in der Mehrzahl der Fälle in Deutschland. Eine beachtliche, kontinuierlich wachsende Zahl von Anträgen wird aber bereits im Herkunftsland gestellt. Unser Newsletter nimmt daher diesmal die Berufsanerkennung aus dem Ausland in den Blick.

In diesem Kontext freue ich mich, Sabine Kotsch (DIHK Berlin) für einen Gastbeitrag gewonnen zu haben. Als Projektkoordinatorin von „ProRecognition“ berichtet sie über die steigende Nachfrage nach Anerkennungsberatung im Ausland.

Besonders möchte ich Ihnen auch noch unsere diesjährige Fachtagung ans Herz legen, die am 21. September in Berlin stattfindet und schwerpunktmäßig „Qualifizierungen für Menschen mit Migrationshintergrund“ thematisiert. Informationen finden Sie auch hierzu im Newsletter.

Viel Freude beim Lesen!

Evelien Willems

Projektleiterin der IQ Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“



Evelien Willems

Besuchen Sie uns auch auf unserer [Homepage!](#)

DER THEMENSCHWERPUNKT:

BERUFSANERKENNUNG AUS DEM AUSLAND

Berufsanerkennung aus dem Ausland: Antragstellungen und Beratungen in Zahlen

Seit dem Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes am 1. April 2012 besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Anerkennung einer ausländischen Berufsqualifikation auch aus dem Ausland zu stellen. Seitdem steigt der Anteil an Anträgen von Personen, die ihren Wohnsitz nicht in Deutschland haben, beständig.

Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren etwa zehn Prozent der Neuanträge aus dem Ausland gestellt. Erhebliche Unterschiede sind in diesem Kontext bei den Beratungsanfragen festzustellen.

[weiterlesen](#)



Verbesserungen im Verwaltungsvollzug des § 17a Aufenthaltsgesetz

Das Verfahren nach § 17a Aufenthaltsgesetz (AufenthG) funktioniert zwar weitgehend, an einzelnen Schnittstellen zwischen beteiligten Akteuren gibt es jedoch Probleme hinsichtlich der Umsetzung, so dass das Potenzial des § 17a AufenthG noch nicht ganz ausgeschöpft wird. Dies wurde spätestens im Rahmen eines Fachgesprächs im September 2016 deutlich, das unter dem Titel „Berufsanerkennung aus dem Ausland“ mit Behörden und Beratungsstellen in Berlin stattfand.

Der § 17a AufenthG, von dem hier die Rede ist, bietet Fachkräften aus Drittstaaten seit dem 1. August 2015 die Möglichkeit, einen Aufenthalt in Deutschland zu erlangen, um fachliche oder sprachliche Defizite auszugleichen, die im Zusammenhang mit einem Anerkennungsverfahren des ausländischen Berufsabschlusses festgestellt wurden.

[weiterlesen](#)

GASTBEITRAG

ProRecognition – Anerkennungsberatung im Ausland

Von Sabine Kotsch,
Projektkoordinatorin „ProRecognition“, DIHK Berlin



Im Oktober 2015 sind an acht deutschen Auslandshandelskammern und Delegationen der Deutschen Wirtschaft (AHKs) im Rahmen eines vom BMBF geförderten Projekts Beratungsstellen eingerichtet worden, um bereits im Herkunftsland fachkundig zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen zu informieren. Diese acht Standorte liegen in Ägypten, China/Shanghai, Indien, Iran, Italien, Marokko, Polen und Vietnam.

Die Beratungszahlen haben im zweiten Halbjahr 2016 kräftig angezogen: Anfang 2017 wurde die 1.000er Marke geknackt. Im März 2017 erhielt ein Marokkaner als Erster im Projekt seinen Anerkennungsbescheid über eine volle Gleichwertigkeit. Seitdem sind weitere hinzugekommen.

[weiterlesen](#)

AKTUELLES AUS DER FACHSTELLE

Virtuelle Qualifizierungen: Neuer „Erklärfilm“

Seit Juni 2015 entwickelt die Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ virtuelle Brückenmaßnahmen für Akademikerinnen und Akademiker und setzt diese auch um.

Doch was passiert eigentlich im virtuellen Klassenzimmer? Welche Inhalte werden in den Bereichen Psychologie und Betriebswirtschaftslehre vermittelt? Was erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer? Einen Blick hinter die Kulissen gewährt unser neuer „Erklärfilm“ – wahlweise auf [Deutsch](#) oder [Englisch](#).

Teilnehmende an virtuellen Qualifizierungen erzählen ihre ganz persönlichen Erfolgsgeschichten

Wie erleben die Teilnehmenden selbst die virtuellen Qualifizierungen der Fachstelle? Wir haben einige Teilnehmerinnen befragt. Sie erzählen ihre Geschichte, berichten über ihre ganz persönlichen Erlebnisse und machen anderen Interessierten Mut. Die spannenden Interviews finden Sie [hier](#).

BERICHT ZUM ANERKENNUNGSGESETZ 2017

Förderprogramm IQ als Beispiel guter Praxis

Rechtzeitig zur Jubiläumsveranstaltung „Fünf Jahre Anerkennungsgesetz – gelernt ist gelernt!“ (21. Juni 2017) wurde der Bericht des BMBF zum Anerkennungsgesetz 2017 veröffentlicht. Im Fokus der Evaluierung stehen die Anwendung und die Wirkung des „Gesetzes zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ (BQFG).

Basierend auf standardisierten Befragungen, qualitativen Interviews, Berufsfallstudien und Sekundärdaten zieht der Bericht eine positive Zwischenbilanz: Seit dem Inkrafttreten des BQFG 2012 wurden von Jahr zu Jahr mehr Anträge gestellt und positiv beschieden. Nach der erfolgreichen Anerkennung stieg nicht nur die Beschäftigtenquote von Fachkräften mit ausländischem Berufsabschluss um über 50 Prozent, sondern auch deren Bruttoeinkommen um durchschnittlich 40 Prozent.

Als Fachstelle freuen wir uns auch besonders darüber, dass das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) zusammen mit weiteren im Kontext des BQFG etablierten Begleitstrukturen als Beispiel guter Praxis erwähnt wird.

Den Bericht sowie weitere Informationen finden Sie [hier](#).

FACHTAGUNG – 21. SEPTEMBER 2017

„Qualifizierungen für Menschen mit Migrationshintergrund: Anforderungen, Konzepte und Resultate“

21. September 2017, 10.15 Uhr bis 17.00 Uhr, dbb forum Berlin

Die IQ Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ lädt herzlich zur Fachtagung ein. Im Fokus steht das Thema „Qualifizierungen für Menschen mit Migrationshintergrund: Anforderungen, Konzepte und Resultate“. Die Veranstaltung findet am **21. September 2017** (10.15 Uhr bis 17.00 Uhr) im dbb forum **Berlin** statt.

Zentrale Fragestellungen sind: Welche Anforderungen werden an zeitgemäße migrationsspezifische Qualifizierungen gestellt? Welche Konzepte haben sich (nicht) bewährt und was folgt daraus? Welche Entwicklungen und Trends können für migrationsspezifische Qualifizierungen festgestellt werden?

Eingeladen sind die Akteure im Förderprogramm IQ, der Arbeitsverwaltung, der Kammern sowie Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, Beratende der Anerkennungs- und Weiterbildungsberatung, Bildungsdienstleister, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Forschung sowie die interessierte Fachöffentlichkeit.

Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#).

NEUE PUBLIKATION DER FACHSTELLE

„Asylsuchende und Flüchtlinge in Deutschland: Erfassung und Entwicklung von Qualifikationen für die Arbeitsmarktintegration“

Asylsuchende und Flüchtlinge bringen vielfältige, individuell höchst unterschiedliche berufsbezogene Potenziale nach Deutschland mit. Um die Menschen adäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sind zunächst Erfassung und Sichtbarmachung von Bildungsstand und Qualifikationsstruktur erforderlich. In einem nächsten Schritt geht es aber auch um die passgenaue Entwicklung von Maßnahmen, mit denen sich Diskrepanzen zwischen vorhandenen Qualifikationen und Arbeitsmarktanforderungen abbauen lassen.

Der von der Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ betreute Aufsatzband, der im Rahmen des Förderprogramms IQ erstellt wurde, skizziert überblicksartig den gegenwärtigen Stand dieser Aktivitäten:

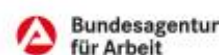
[Asylsuchende und Flüchtlinge in Deutschland: Erfassung und Entwicklung von Qualifikationen für die Arbeitsmarktintegration](#)

Buchreihe „Wirtschaft und Bildung“, Bd. 73
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit Landesnetzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

In Kooperation mit:



Die Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ wird koordiniert durch:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg
Sitz/Registergericht: Nürnberg, Registernummer: HRB
19848
Geschäftsführung: Susanne Kretschmer, Dr. Iris Pfeiffer



Kontakt

Laura Roser und Andreas Krämer
fachstelle.beratung.qualifizierung@f-bb.de
Tel.: 0911 27779-46

Abonnement

[anmelden](#) | [abmelden](#)